

# Watch your Danube



## ZWEITE GEMEINSAME DONAU-MESSFAHRT

### Was ist der Joint Danube Survey 2?

Der ‚Joint Danube Survey 2‘, auch kurz ‚JDS2‘ genannt, ist die zweite Gemeinsame Donau-Messfahrt und die weltweit größte wissenschaftliche Flussexpedition im Jahr 2007. Hauptziel von JDS2 ist die Gewinnung hochgradig vergleichbarer und gesicherter Daten über Gewässergüte und Verschmutzung der gesamten Donau und eines Großteils ihrer Nebenflüsse. Die Durchführung der Messfahrt wird vom Sekretariat der Internationalen Kommission zum Schutz der Donau (IKSD) koordiniert.

Die drei JDS2-Schiffe gehen am 14. August 2007 vom bayerischen Regensburg aus auf große Fahrt und durchqueren auf ihrer Donaureise über eine Länge von 2.375 Kilometern zehn Länder, bis sie schließlich Ende September das Donaudelta in Rumänien und der Ukraine erreichen.

### Warum ist JDS2 so wichtig?

Die Gewässerverschmutzung ist eines der gravierendsten Probleme im Einzugsgebiet der Donau. Die Regierungen der Donaustaaten müssen fundierte Entscheidungen über ihre künftigen Schritte zur Reduzierung der Verschmutzung der Donau und zur Verbesserung ihres ökologischen Zustands treffen. Dies hilft ihnen, ihrer Verpflichtung zur Umsetzung des 1998 unterzeichneten Übereinkommens zum Schutz der Donau sowie der EG-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) – der wohl strengsten Rechtsvorschrift im Gewässerschutz weltweit – nachzukommen. Die hohe Nährstofffracht, die organische Verschmutzung und die Schadstoffbelastung – all das sind Faktoren, die dazu führen könnten, dass die Ziele der WRRL verfehlt werden.

Als Grundlage für diese fundierten Entscheidungen benötigen die Donaustaaten qualitativ hochwertige und vergleichbare Daten und Informationen. JDS2 knüpft an die 2001 während der ersten gemeinsamen Donau-Messfahrt (JDS1) begonnene Arbeit an und ermöglicht einen Vergleich der Messergebnisse in der Zeitreihe. Der Untersuchungsumfang von JDS2 ist außerdem durch Hinzufügung neuer Parameter und Probestellen erweitert worden, und erstmals werden auch große Nebenflüsse der Donau mit einbezogen. Die gesammelten Informationen geben der IKSD darüber hinaus die Möglichkeit, eine der fortschrittlichsten flussbezogenen Datenbanken der Welt einzurichten, die beispielsweise Informationen über unzählige von der Donau abhängige Arten enthält.

### JDS2-Partner und internationale Unterstützung

Alle Donaustaaten von Deutschland bis zur Ukraine – unter ihnen Mitgliedstaaten wie auch Nichtmitgliedstaaten der EU - haben ihre volle Unterstützung für die Expedition zugesagt. Das internationale Vollzeitteam, das die Donau in ihrer gesamten Länge bereist, besteht aus 18 Wissenschaftlern, die aus Deutschland, Österreich, der Tschechischen Republik, der Slowakei, Ungarn, Serbien, Rumänien und Dänemark kommen. Der Schiffskonvoi besteht aus drei Schiffen, die von verschiedenen Ländern und Institutionen zur Verfügung gestellt werden. Die serbische *Argus* wird in erster Linie als Untersuchungs- und Laborschiff eingesetzt, während der ungarische Eisbrecher *Szechsenyi* als Versorgungsschiff und als Unterkunft für das Expeditionsteam dienen wird; die *Piscius*

### JDS2 Stops:

Regensburg, 14 August  
Wien, 20 August  
Bratislava, 22 August  
Budapest, 28 August  
Osijek, 2 September  
Belgrad, 6 September  
Turnu Severin, 12 September  
Ruse, 19 September  
Vilkovo, 25 September  
Tulcea, 27 September



# Watch your Danube



der Gemeinsamen Forschungsstelle der EU dagegen soll fischökologische Untersuchungen durchführen. Außerdem werden nationale Forscherteams auf den Flussabschnitten in ihren jeweiligen Ländern Hilfestellung bei den Probeentnahmen und Analysen an Bord der Schiffe geben.

Einige der konkret vorgesehenen wissenschaftlichen Untersuchungen werden bereits während der Fahrt durchgeführt; zu ihnen gehören die Untersuchung von Wasserproben im Schiffslabor der Argus und Elektrofischungen an den Ufern der Donau. Weitere Proben werden zur Untersuchung an spezielle Labors – allesamt renommierte Spitzenlabors für bestimmte Wassergüteparameter - in ganz Europa weitergeleitet. Auch Privatunternehmen wie etwa die Alcoa-Stiftung, die Kommunalkredit Austria, Dexia Kommunalkredit Bank und die Coca-Cola Hellenic Bottling Company haben umfangreiche Unterstützung geleistet. Und schließlich wollen die Kommunalbehörden und die Medien rund um die Donau das ihrige tun, um das Bewusstsein der Menschen zu schärfen und ihre Aufmerksamkeit vermehrt auf die Verschmutzung des Flusses und auf die Notwendigkeit der Mitwirkung aller an der Wiederherstellung einer sauberen und gesunden Gewässerumwelt zu lenken.

## Vorgesehene Reiseroute, Haltepunkte und Versuche im Rahmen von JDS2

Insgesamt sind 95 Probestellen in elf verschiedenen Ländern entlang der Donau vorgesehen. Folgende Nebenflüsse werden in die Untersuchung einbezogen: Morava, Drava, Tisa, Sava, Große Morava, Arges, Olt, Iskar, Russenski Lom, Jantra und Prut. Die Probeentnahme an den JDS2-Probestellen umfasst verschiedene Probestypen: Wasser, Sediment, Biologie, Schwebstoffe, Muscheln und Fische, die jeweils an verschiedenen Punkten (links, Mitte und rechts) des Flussquerschnitts an den Probestellen entnommen werden.

Auf ihrer Fahrt donauabwärts wird die Expedition in neun Städten haltmachen. Auf dem Besuchsprogramm stehen unter anderem eine Feier anlässlich des offiziellen Beginns der Messfahrt am 14. August in Regensburg (Deutschland) sowie öffentliche Veranstaltungen in Wien (Österreich), Bratislava (Slowakei), Budapest (Ungarn), Osijek (Kroatien), Belgrad (Serbien), Turnu Severin (Rumänien), Ruse (Bulgarien), Vilkovo (Ukraine) und Tulcea (Rumänien).

## Die Geschichte der Gewässerüberwachung im Einzugsgebiet der Donau

Die Gewässerüberwachung im Donaubecken hat eine lange Tradition. Sie begann im Jahre 1985 mit der Unterzeichnung der ‚Bukarester Deklaration‘, die zur Errichtung einer ganzen Reihe von Messstellen im Einzugsgebiet der Donau führte. 1992 wurde mit dem Aufbau des Transnationalen Überwachungsmessnetzes (TNMN) für das Donaueinzugsgebiet begonnen. Das von der IKSD koordinierte Netz umfasst inzwischen über 75 Messstellen. In den letzten 25 Jahren wurden auch andere Donau-Messfahrten durchgeführt wie z. B. 1992 von der Equipe Cousteau, 1998 von der MS Burgund und 2004 anlässlich des AquaTerra Danube Survey; sie konzentrierten sich jedoch nur auf bestimmte Teilabschnitte der Donau bzw. auf eine begrenzte Zahl von Parametern. Die 2001 durchgeführte erste Gemeinsame Donau-Messfahrt (JDS1) war die erste Expedition, die sich über die gesamte Länge der Donau erstreckte und hochwertige Vergleichswerte lieferte.



# Watch your Danube



## Zu welchen Ergebnissen führte JDS1?

Die 2001 im Rahmen von JDS1 ermittelten Ergebnisse waren sowohl positiv als auch negativ. Als positiv zu bewerten waren der Reichtum an biologischer Vielfalt und das Auftreten vieler seltener Arten. Zu den negativen Aspekten gehörten das bedenkliche Ausmaß der organischen und mikrobiologischen Verschmutzung sowie die übermäßige Belastung mit Schwermetallen, Öl aus dem Schiffsbetrieb, Pestiziden und Chemikalien. Gleichzeitig bot sich die Gelegenheit zur Förderung des ‚Donaubewusstseins‘ und zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die dringende Notwendigkeit gezielter Maßnahmen zur Verringerung der Gewässerverschmutzung. Aufmerksam verfolgt von begleitenden Journalisten und Fernsehteams, fand JDS1 auch in der Berichterstattung großer Zeitungen und in den Rundfunk- und Fernsehnachrichten rege Beachtung. An vielen Haltepunkten der Schiffe fanden öffentliche Veranstaltungen statt, auf denen in verschiedenen Beiträgen die Bemühungen auf staatlicher und kommunaler Ebene um die Reduzierung der Donauverschmutzung erläutert wurden.

Machen Sie mit! Unter [www.icpdr.org/JDS](http://www.icpdr.org/JDS) können Sie sich online die JDS2-Messfahrt und einige ihrer Ergebnisse, Geschichten und Fotos anschauen. Oder kommen Sie doch einfach an die Donau und seien Sie live dabei!

Kontakt: [icpdr@unvienna.org](mailto:icpdr@unvienna.org), Tel.: +43 1 26060-5738